Kostüm-
ke.
ergans.
e Praxis
enommen.
allinckrodt,
Wesel.
Boers.
n 1/2 2 b. 7 Uhr
tunden
cholt,
audl. Wenner,
ber der Post.
Juni, abends
. Imping:
ter-Vertreter-
mlung
freundlichst ein-
ndsmitglieder der
reine, sowie sämt-
Ausschußmitglieder
r notwendig.
r Vorstand.
r Herr!
t seit mehreren
ßen Fuß (Krampf-
alle Mittel, die
erfolglos, erst als
Salbe erfuhr, wurde
uch der ernen Dose
nd nach Gebrauch
ist der Fuß völlig
be Ihnen meinen
werde Ihre Nino-
leidenden auf das
. 06.
. Schreier.
e wird mit Erfolg
Flechten und Haut-
und ist in Dosen à
2.— in den meisten
sie ist aber nur echt
weißgrün-rot und
. Co., Weinböhla.
sie man zurück
Zahntropfen
en sofort heftigsten
0 Pfg. bei
einer. Drogerie.
echte
kel's
h Seife
t chlorfrei
t blendend
e Wäsche
ambrot
pfiehlt
Lindenberg,
rdstr. 24.
he Haarfarbe
Rabot in Paris.
rote Haare sofort
arz unvergänglich echt
dermann ersucht, dieses
leifreie Haarfärbemittel
zu bringen, da eine
die Haare für immer
arton Mk. 2,50 bei
, Neustraße.
EINPULVER
einste Wäsche
en. Issum Rhld.
Violine
ufen gesucht.
Preisangabe u. K. 50
ton d. Bl. erbeten.
uß-Einlagen
empfiehlt
f Nordstr. 4 (Viehstr.).
gefunden.
der Expedition d. Bl.
cke und
ertaillen.
F. Biergans.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. C. Hams.

Nr. 150. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Mittwoch, 3. Juni 1908.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **38. Jahrgang.**

Zum Goldenen Priester-Jubiläum des hl. Vaters

hat unser Hochwürdigster Herr Bischof folgendes Hirtenschreiben erlassen:

Hermann

durch Gottes Erbarmung und des Heiligen Apostolischen Stuhles Gnade

Bischof von Münster,

Hausprälat und Thronassistent Sr.. Heiligkeit des Papstes entbietet der ehrwürdigen Geistlichkeit und allen Gläubigen des Bistums

Gruß und Segen im Herrn.

Vielgeliebte Diözesanen! Ihr wisset, daß die Feier des goldenen Priesterjubiläums unseres glorreich regierenden, geliebten heiligen Vaters Pius X. bereits ihren Anfang genommen hat. Wenn auch die Ungunst der Zeiten nicht gestattet, wie es im Jahre 1903 geschah, große und glänzende Pilgerzüge nach Rom zu veranstalten, so fehlt es doch nicht an frommen Einzelpilgern und kleineren Pilgergruppen, die von weither aus allen Teilen der Welt in die Stadt der Päpste eilen, um an den Jubiläumsfeierlichkeiten teilzunehmen und dem erhabenen Jubilar Geschenke und Glückwünsche darzubringen. Wer aufmerksam und mit Interesse den Ereignissen der letzten Monate gefolgt ist, dem kann es nicht entgangen sein, daß der heilige Vater wie schon bei Beginn, so auch im Verlauf der Festlichkeiten des öftern dringendst ermahnt und aufgefordert hat, doch für ihn und die Kirche zu beten. Fürwahr das erhabene Amt, als Stellvertreter Christi die eine, heilige und allgemeine Kirche zu regieren, ist besonders schwer und dornenvoll in unsern Tagen. Die Worte der Klage, die schon im 12. Jahrhundert von den Lippen eines seiner Vorgänger auf dem päpstlichen Stuhle ertönten, kann Pius X. mit viel größerem Recht wiederholen. „Niemand", so seufzte jener, „ist so bemitleidenswert, wie der Papst in Rom; kein Los ist so schwer, wie das seinige; statt der Freude und Lust ist Kümmernis sein ständiger Anteil. Der Lehrstuhl des römischen Bischofs ist mit Dornen umwunden, zwischen Dornen hindurch führt sein Lebensweg; die Last, die er zu tragen hat, drückt nieder zu Boden und ist selbst für die stärksten Schultern zu schwer." Wie schlimm und zahlreich die Uebel sind, wie groß und schwer die Gefahren und Bedrängnisse, von denen die Kirche in der Gegenwart umgeben ist, wie bitter und hart die Prüfungen, von denen ihr oberster Leiter und Hirt ununterbrochen bis zum Uebermaß heimgesucht wird, dies alles euch zu schildern ist nicht vonnöten, es ist ja bekannt genug. Wohl ist es wahr, inmitten aller dieser Uebel und Drangsale steht der Papst nicht mutlos da, nein hohe Zuversicht erfüllt sein Herz, denn die Kirche kann und wird nicht untergehen; was ihn beständig quält und nimmer zur Ruhe kommen läßt, das ist die bange Sorge um die vielen tausend Seelen, die in den Stürmen nicht standzuhalten, in den Gefahren zu Grunde zu gehen und dem ewigen Verderben anheimzufallen drohen. Darum ruft er alle seine treuen Kinder auf, mit ihm zu feurigem Gebete sich zu vereinigen, Hülfe und Rettung zu suchen bei dem, der allein helfen und retten kann, und in tiefster Demut zu flehen: Komm o Herr! und zögere nicht. Schone Deines Volkes, vergib seine Missetaten, sieh an unsere Trübsal. Nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Barmherzigkeit vertrauend, legen wir unsere Bitten vor Deinem Angesichte nieder. Erhebe Dich in Deiner Macht und komme! Zeige uns Dein Angesicht und wir werden gerettet sein.

Geliebte Diözesanen! Wir nahen uns dem Monat des Jahres, der nach dem Willen der heiligen Kirche und durch die Frömmigkeit des gläubigen Volkes schon längst der besonderen Verehrung des hochheiligen Herzens Jesu geweiht ist. Damit nun unser Gebet für die bedrängte heilige Kirche und ihr Oberhaupt um so größere Kraft und Wirksamkeit erlange, möchte ich euch angelegentlich bitten, es mit beharrlichem Eifer und unbegrenztem Vertrauen an das durchbohrte Herz unseres Herrn und Erlösers zu richten. Denn ihr dürft nicht zweifeln und könnet vollkommen gewiß sein; alle Segnungen und Gnaden, aller Trost und jegliche Hülfe, deren die von so zahllosen Uebeln bedrohte heilige Kirche und ihr vielgeprüftes Haupt bedarf, sind in Fülle zu finden in jenem unermeßlichen Abgrund von Erbarmen und Güte, im göttlichen Herzen Jesu, wo die Kirche selbst ihren Ursprung nahm. Die heiligen Väter der Kirche reden so oft und gern von diesem großen und trostvollen Geheimnis der geöffneten Seitenwunde unsers Herrn. Wie aus der Seite des ersten Adam, das ist der Vergleich den sie anwenden, wie aus der Seite des ersten Adam die Eva gebildet wurde, so ging aus der geöffneten Seitenwunde des zweiten himmlischen Adam, Jesu Christi, seine Braut, die Kirche, die wahre Mutter aller Lebendigen hervor. Des zum Zeichen floß Blut und Wasser hernieder, welche auf das Sakrament der Wiedergeburt und das große Sakrament des Leibes und Blutes des Herrn hindeuten; durch das eine wird die Kirche erbaut, durch das andere wird sie beständig ernährt und fortgepflanzt. Dieser große Brunnquell des Heiles ist seitdem nicht geschlossen, sondern bleibt immer offen, und der Herr ladet uns ein, von den Wassern des Segens und der Gnade zu schöpfen für die Kirche, damit sie das Werk ihrer göttlichen Sendung an der erlösten Menschheit in Ruhe und Sicherheit vollziehe und zu Ende führe.

Weil aber, geliebte Diözesanen, das gemeinsame Gebet Vieler die Verheißung des Herrn und die Gewähr der Erhörung hat, so möchte ich für alle Tage des kommenden Juni eine gemeinsame öffentliche Gebetsübung anordnen, die ebenso anziehend für das Gemüt als leicht zu verrichten ist. In allen Kirchen und Kapellen des Bistums soll an jedem Morgen bei der heiligen Messe nach der Wandlung für die großen Anliegen der heiligen Kirche und ihres obersten Hirten die Litanei vom heiligsten Herzen Jesu gemeinsam gebetet werden und zwar in jener heiligen Messe, die am meisten besucht wird, was in der Regel die Schulmesse zu sein pflegt.

Wie schön und herzerhebend, wenn aller Orten in der weiten Diözese Kinder und Erwachsene um die Altäre sich versammeln und nach vollzogener Wandlung an Gott den allmächtigen Vater im Himmel ihr heißes Flehen richten, er möge gnädig niederblicken auf das Herz seines vielgeliebten Sohnes, das mit dem ganzen Reichtum seines Blutes, seiner Schmerzen und Verdienste sich opfert und anbietet; und um deswillen möge er sich erbarmen und seiner hartbedrängten Kirche zu Hülfe kommen, ihren Feinden wehren, den heiligen Vater in seinen Schutz nehmen und die Segnungen seiner Gnade und seines Trostes in reicher Fülle auf ihn herniedersenden.

Das ist eine Jubiläumsgabe für den heiligen Vater, zwar eigener, aber kostbarer Art, eine Gabe, wie er selbst vor allen andern sie wünscht und von unserer kindlichen Liebe begehrt und mit frohem Dank entgegennimmt. So besuchet denn, geliebte Diözesanen, in den Tagen des Juni mit Eifer und Fleiß die heilige Messe und betet mit inniger Andacht und festem Vertrauen für den Vater der Christenheit die Litanei vom heiligsten Herzen, damit Gott ihm beistehe in seinen Bedrängnissen und ihm Kraft und Stärke verleihe, auch fürderhin noch lange Jahre mit sicherer Hand und unverzagten Mutes die Kirche Christi zu regieren.

Die besondere Feier seines goldenen Priesterjubiläums ist nach dem Beschlusse der Bischofskonferenz zu Fulda am kommenden Feste Peter und Paul abzuhalten. Die Feier ist am Vorabend durch festliches Geläute anzukündigen, am Tage selbst findet ein feierliches Hochamt vor ausgesetztem allerheiligsten Sakramente statt, dem das Tedeum folgt. Bei heiligen Messen wird eine Kollekte für den heiligen Vater abgehalten, deren Erträgnis auf dem gewöhnlichen Wege an das General-Vikariat einzusenden ist. Die Gläubigen sind am Sonntag, den 28. Juni, an die Kollekte zu erinnern.

Amern, St. Georg, 22. Mai 1908.

Der Bischof von Münster.

† Hermann.

Deutsches Reich.

Auflösung des Abgeordnetenhauses.

Der ‚Staastanzeiger' veröffentlicht eine vom 1. Juni datierte königliche Verordnung wodurch das preußische Abgeordnetenhaus aufgelöst wird. Da nach Artikel 51 der Verfassung der Landtag im Falle der Auflösung innerhalb 90 Tagen wieder versammelt werden muß, so würde also der Landtag spätestens zum 29. August einberufen werden müssen. Wie verschiedentlich berichtet wurde, soll der Form durch eine frühere Einberufung lediglich auf einen oder zwei Tage genügt werden.

Das Weingesetz

wird voraussichtlich in kurzer Frist mit eingehender Begründung vom Reichsamt des Innern dem Bundesrat vorgelegt werden. Es kann daher erwartet werden, daß der Bundesrat bald nach der Sommerpause über den Gesetzentwurf Beschluß fassen, und dieser alsdann dem Reichstag gleich bei seinem Zusammentritt im Laufe des Monats Oktober vorgelegt werden wird.

Ueber die Steuerpläne des Reichsschatzsekretärs Sydow

glaubt der Berliner Korrespondent der „Weserztg." folgende Mitteilungen machen zu können: Wenn von verschiedener Seite angedeutet worden ist, daß die bisher in Aussicht genommene Erweiterung der Reichserbschaftssteuer fallen gelassen ist, so läßt sich das in so positiver Form heute noch nicht sagen. Herr von Rheinbaben mag zwar mit Rücksicht auf seine konservativen Freunde und sein eigenes politisches Glaubensbekenntnis sich wenig mit der geplanten Ausdehnung der Erbschaftssteuer befreunden, aber auch andere Steuern, die Herr Sydow heute noch in seiner Mappe verborgen hält, werden bei den andern Bundesstaaten Anstoß erregen. Bis zu dem fertigen Beschluß des Bundesrats werden sicherlich noch viel Einwendungen von dieser oder jener

---

In der Sommerfrische.

Roman von Maria Hellmuth.

8) Nachdruck verboten.

„Wie soll ich es nur sagen? Und doch kann ich nicht schweigen, nur heute noch nicht!" Sie trat auf die Veranda.

Die rosigen Wolken waren einer matten Färbung gewichen. In ernstem Schweigen hob sich die dunkle Waldwand vom Horizont ab. Tiefe abendliche Stille überall, nur seitwärts zirpte monoton ein Heimchen im Grase. Die Erregung wich aus den schönen Zügen des Mädchens, der stets gewohnte, sanfte Ausdruck trat wieder in dieselben.

„Mein Mütterchen! Alles sollst du wissen, es bedrückt mir ja schon so sehr das Herz!" Sie flüsterte es leise vor sich hin, und während sie selbstvergessen in die Ferne starrte, füllten sich ihre Augen mit Tränen. In diesem Augenblick hörte sie die Mutter wieder eintreten. Mit einer hastigen Bewegung fuhr sie mit der Hand über die Augen und ging der Mutter einige Schritte entgegen.

„Sieh nur, Mütterchen, wie schön es hier draußen ist, und wie diese Ruhe wohltut! Möchten wir nicht noch einen kleinen Spaziergang machen?"

„Wenn du nicht zu müde bist, mein Kind, gerne."

„Nein, im Gegenteil! Auch glaube ich, wir sind beide zu erregt, um jetzt schon schlafen zu können."

Sie hüllten sich in leichte Schals und schritten die Stufen der Veranda hinunter. — Unter einer breitästigen Linde, um deren Stamm ein Tisch angebracht, welchen eiserne Gartenstühle umgaben, war ein gemeinsamer Platz für alle Hausbewohner. Von dorther tönten Stimmen.

„Heute noch nicht", sagte das junge Mädchen leise, die Mutter bedeutungsvoll abblickend.

Diese nickte mit schnellem Verständnis. Auch sie zog das Alleinsein mit ihrem Kinde der lauten Gesellschaft vor, und so schritten sie, den Lindenplatz mit einem Bogen umgehend, still den Weg nach dem im Abendschatten ruhenden Walde zu.

III.

Einige Tage waren seit Leonies Ankunft vergangen. Wieder saß eine Gesellschaft unter der Linde, in ihrer Mitte Frau Rodenwald und ihre Tochter.

„Wir dürfen uns nicht so sehr isolieren", hatte Frau Rodenwald gesagt, „man könnte dies doch falsch deuten —" und so waren sie einer Aufforderung gefolgt, an eine „Beratung am grünen Tisch", wie eine Dame scherzweise gesagt, teilzunehmen. Ein Picknick im Walde sollte stattfinden. Mutter und Tochter bildeten jetzt den Mittelpunkt des kleinen Kreises. Hatte man schon von weitem die Schönheit des jungen Mädchens bewundert, so war man jetzt ganz entzückt von ihrer wahrhaft bezaubernden Liebenswürdigkeit. Für jeden hatte sie das rechte Wort. Mit aufmerksamem Interesse hörte sie den Auseinandersetzungen, über Fortpflanzung der Pilze, des Herrn Professors zu, der in dem Kreise eine hervorragende Rolle spielte. Durch eine geschickt hingeworfene Frage wußte sie ihn zu neuen Vorträgen zu veranlassen, und da die meisten wenig Interesse für seine, etwas weitschweifigen Abhandlungen zeigten, so erklärte er jedem, er habe selten eine so lieben würdige und zugleich gebildete Dame kennen gelernt, wie Fräulein Rodenwald sei.

Hier scherzte sie mit der jungen, übermütigen Frau eines Regierungssekretärs, die immer wieder erzählte, auf wie drollige Weise sie ihren Gatten auf einem Maskenball im Winter geneckt habe, und geduldig versuchte sie der kleinen Tochter derselben das ausgerenkte Beinchen ihrer Puppe wieder zu heilen. Nur ein junges Mädchen, Fräulein Gretchen Lorenz, die einzige Tochter eines sehr reichen Bankdirektors, mit tiefschwarzem Haar und ebensolchen Augen, welche ihr schon am ersten Tage durch ihre koketten und theatralischen Manieren unschön aufgefallen, drehte ihr den Rücken.

Fräulein Gretchen hatte als ihren ständigen Kavalier den hochaufgeschossenen Sohn des Professors — einen Studenten der Medizin — an ihrer Seite gesehen, doch seit Leonies Erscheinen hatten seine etwas hervorstechenden, wasserblauen Augen nur noch die Bewegungen der schönen Gestalt verfolgt, trotzdem er sich in unbeholfener Schüchternheit ihr nicht zu nähern wagte. Das konnte ihre Eitelkeit nicht vertragen, und darum hielt sie sich von ihrer schönen, blonden Rivalin so fern, was diese allerdings gar nicht bemerkte.

Eben war ein heißer Streit entbrannt über den Platz, wohin der geplante Ausflug stattfinden sollte. Hier wünschte man die nahe Waldwiese, um sich nicht zu sehr zu ermüden, dort wurde der romantisch gelegene See vorgeschlagen; noch ein anderer erinnerte an die Mühle im Tale, und so redete alles durcheinander, bis auf einmal durch das erregte Stimmengewirr der Klang eines Posthorns tönte. Alles lauschte — und diese auf einen Augenblick eingetretene Stille benützte der schüchterne Herr Studiosus, „sich auch einen Vorschlag erlauben zu dürfen": „Fräulein Rodenwald, als die Sonne des Tages, möge den Streit dadurch beilegen, daß sie den Platz bestimme."

Er war dunkelrot geworden, und rückte krampfhaft an seinem Hemdkragen, als wagten sich die Worte nicht recht aus der Kehle. Seine Verlegenheit wuchs, als sämtliche Augenpaare der Anwesenden sich nach ihm wendeten. Er bot in diesem Augenblick eine so komische Figur, daß die lustige, kleine Sekretärsfrau laut auflachte und Fräulein Gretchen ihre schwarzen Augen in unverhohlener Schadenfreude auf ihn richtete:

„Es geschah ihm schon recht, dem Treulosen —!"

Leonie hatte sich ihm zugewendet. In ihrer Herzensgüte tat ihr der junge Mann in seiner peinlichen Situation leid, trotzdem es auch um ihren Mund verräterisch zuckte.

„Sie sind sehr liebenswürdig," sagte Leonie freundlich, „aber ich bin doch noch zu wenig in der Umgebung bekannt, um den geeignetsten Platz bestimmen zu können. Wie wäre es aber, wenn wir den Herrn Kaumann bitten würden, uns einen schönen, passenden Ort zu bezeichnen? Er der hier so lange wohnt, wäre wohl am ersten dazu imstande."

„Das stimmt! — das wollen wir tun! — machen wir! — Fräulein Rodenwald weiß immer Rat —!" So rief es von allen Seiten und sofort eilten einige aus der Gesellschaft nach dem Nachbarhause, in welchem Herr Kaumann mit seiner Gattin wohnte.

Die allgemeine Aufmerksamkeit war somit von dem jungen Mann abgelenkt, und ein dankbarer Blick aus seinen Augen flog zu dem jungen Mädchen hinüber, das ihm freundlich zunickte.

„Wo studieren Sie, Herr Ehrhardt?" fragte sie ihn.

„In Heidelberg, gnädiges Fräulein."

„O, bitte," wehrte sie ab, „nennen Sie mich lieber Fräulein Rodenwald. Aber möchten Sie uns nicht etwas von dem schönen Heidelberg erzählen? Mama und ich hören gern zu."

Das Gesicht des jungen Mannes strahlte vor Freude.

(Fortsetzung fogt.)

Feine Lederwaren,
Photographie-, Poesie-, Postkarten-Alboms,
Schreibmappen, Brieftaschen,
Visites, Portemonnaies,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

Seite erhoben werden. Im großen und ganzen stützt sich heute die Reform des Reichsschatzsekretärs wie im Anfang auf eine Neuregelung der Branntweinsteuer, eine Bier- und Tabaksteuer. Dazu kommen in der Hauptsache eine Elektrizitätskraftsteuer, eine Wein- und eine Börsenumsatzsteuer. Als direkte Steuer hat Herr Sydow aus dem Schatze seines Amtsvorgängers die Dividendensteuer hinübergerettet.

§ Berlin, 1. Juni. Der Gouverneur z. D. v. Puttkamer hat sein Abschiedsgesuch eingereicht, dem vermutlich in nächster Zeit entsprochen werden wird. Herr v. Puttkamer soll beabsichtigen, in den Dienst einer in unsern Kolonien tätigen großen Gesellschaft zu treten.

§ Berlin, 1. Juni. Der Kronprinz wird in der Zeit nach Pfingsten seine Beschäftigung im Ministerium des Innern zur Ausbildung in den inneren Verwaltungszweigen wieder aufnehmen, um sie im Herbst zu Ende zu führen.

§ Berlin, 1. Juni. Der König von Schweden machte heute bei den hier anwesenden Fürstlichkeiten und den Botschaftern Besuche und empfing sodann in den Königskammern das diplomatische Korps. Hierauf begab er sich mit seiner Gemahlin nach Charlottenburg zum Mausoleum, um dort Kränze niederzulegen. — Am Nachmittag fand im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Ehren des Königs und der Königin von Schweden Paradetafel statt, an der auch der Reichskanzler teilnahm.

§ Berlin, 1. Juni. Nach der Nordd. Allg. Zeitung empfing der König von Schweden gestern nachmittag den Reichskanzler Fürsten v. Bülow nach seiner Ankunft im königlichen Schlosse und überreichte ihm persönlich die Insignien des Seraphinenordens.

§ Berlin, 1. Juni. Heute früh 8 Uhr hielt der Kaiser Parade über die Garnison von Berlin und den Nachbarorten ab. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt, im zweiten die berittenen Truppen. Der Kaiser ritt die Fronten der Paradeaufstellung ab. Mit dem Kaiser ritten der König von Schweden in der Uniform seines Regiments Derfflinger, der Großherzog von Baden und die hier weilenden Prinzen. In einem sechsspännigen Wagen folgte die Kaiserin mit der Königin von Schweden, die Prinzessin Viktoria Luise und die Braut des Prinzen August Wilhelm. Im zweiten Wagen folgte die Großherzogin von Baden mit der Kronprinzessin und in weiteren Wagen die anderen hier weilenden Prinzessinnen. Es fand nur ein Vorbeimarsch statt.

§ Bückeburg, 1. Juni. Fürstin Maria Anna von Schaumburg-Lippe geb. Prinzessin von Sachsen-Altenburg hat gestern einer Tochter das Leben gegeben. Das schaumburg-lippische Fürstenpaar hat am 16. April 1907 seine silberne Hochzeit gefeiert. Die neugeborene Prinzessin ist das siebente Kind, das aus der Ehe hervorgegangen ist. Die ersten sechs Kinder waren Knaben.

§ Bamberg, 31. Mai. Im Befinden des Herrn Erzbischofs Dr. v. Abert ist eine Besserung eingetreten. In den letzten Tagen mußten Morphiumeinspritzungen gemacht werden. Heute befindet sich Herr Erzbischof v. Abert fieberfrei.

Ausland.

Balkan.

Vom Bandenunwesen.

* Konstantinopel, 1. Juni. Eine 100 Mann starke Griechenbande überfiel das Bulgarendorf Bucenee (Bezirk Koritza). Einem in der Nähe befindlichen Truppendetachement gelang es, im Verein mit Gendarmerie die Bande zu verjagen, nachdem diese sieben Dorfbewohner getötet und 2 verwundet und etwa 20 Gebäude niedergebrannt hatte. Bei dem Dorfe Tekali, unweit Salonichi, wurden 50 bulgarische Feldarbeiter beim Heuaufladen von einer griechischen Bande aus dem Walde beschossen. Sieben Feldarbeiter wurden getötet. Die Verfolgung der flüchtigen griechischen Bande hatte kein Ergebnis.

Türkei.

Die Unruhen auf der Insel Samos.

* Smyrna, 1. Juni. Die Ordnung auf Samos ist wiederhergestellt. Der Kreuzer Hamidieh erhielt, als er, sich Wathy näherte, aus einer Befestigung Gewehrfeuer. Ein Pascha, der an Bord war, wurde verletzt. Die Hamidieh beschoß die Befestigung, worauf die Aufrührer in das Innere der Insel entflohen. Dorthin flüchtete auch der an dem Ausbruch der Empörung schuldige Präsident des Senats Sufulis. Der Basar ist wieder eröffnet.

England.

Der Besuch der deutschen Geistlichen.

* London, 2. Juni. Zu Ehren der deutschen Geistlichen fand heute in Alberthall unter dem Vorsitz des Marquis von Northampton eine Versammlung kirchlicher Würdenträger statt. Der Premierminister Asquith hat ein herzliches Schreiben gesandt, in dem er die Geistlichen willkommen hieß und folgende Worte an sie richtete:

„Ueberbringen Sie auf Ihrer Rückkehr Ihren Landsleuten in der Heimat die Versicherung, daß die Bevölkerung dieses Landes die herzliche Botschaft guten Willens erwidert, deren Träger Sie gewesen sind, und die weitere Versicherung, daß sie fest entschlossen sind, mitzuarbeiten an der edlen Aufgabe, die herzlichen Beziehungen und die gute Kameradschaft zwischen Deutschland und England aufrecht zu erhalten."

Der deutsche Botschafter hatte ein in warmen Worten gehaltenes Begrüßungsschreiben an die Versammlung gerichtet, in dem er den Zielen der Veranstaltung seine Anerkennung aussprach. Der Bischof von London schlug eine Resolution vor, wobei er ausführte:

Wir als Vertreter der christlichen Kirchen von Deutschland und England richten an alle Klassen beider Länder die Aufforderung, gegenseitig den guten Willen und Freundschaft zu fördern. Wir sind eng verbündet durch unsere Rasse, durch die Verwandtschaft unserer Herrscher und durch die wechselseitigen Beziehungen unserer Literatur. Generalsuperintendent Faber unterstützte die Resolution, indem er sagte, wir sind eine Rasse, durch die Bande der Blutsverwandtschaft. Die deutsch-englische Gedankenwelt stimmt in den höchsten und tiefsten Dingen überein.

Hof- und Domprediger Dryander, der gleichfalls die vorgeschlagene Resolution unterstützte, führte aus: Es sei der Himmelskönig gewesen, der den Völkern die Einigkeit gebracht. Er hoffe, es werde die Zeit kommen, wo der einzige Wettbewerb zwischen den Nationen ein Wettbewerb der Liebe sein solle.

Afrika.

Zur Ermordung des deutschen Schutzgenossen in Marokko..

* Casablanca, 1. Juni. Angesichts des Festhaltens der Franzosen an der Behauptung, der deutsche Schutzgenosse Mohammed Bel Arbi sei bewaffnet im Kampfe im Gebirgswalde des Mdakera-Gebietes an dem sogenannten Rosenbrunnen gefallen, sind die Aussagen seines gestern in Casablanca eingetroffenen ältesten Sohnes und eines Gutsverwalters wertvoll. Sie erzählen, daß Mohammed Bel Arbi nach der Verwüstung und Ausplünderung seiner Besitzung in der Mdakera-Ebene gegen seinen Willen von Stammesgenossen im Gebirgswalde festgehalten worden sei. Er benutzte das Anrücken der Franzosen, um unter Begleitung seiner Dienerschaft zu entweichen und nach seiner zerstörten Besitzung zurückzukehren. Die Franzosen kamen unter Führung von Eingeborenen näher, der Schutzgenosse befahl seiner Dienerschaft, nicht zu schießen, da die Christen auch nicht schießen dürften. Seine erschrockenen Begleiter entflohen, mit Ausnahme von drei Unbewaffneten, in die Schluchten hinein. Mohammed Bel Arbi, der von den Führern der Franzosen nach seiner Person als „der auf dem Maultier reitende Mann" bezeichnet wurde, wurde mit seinen drei Dienern aus nächster Nähe, ohne auch nur aufgefordert zu werden, sich zu ergeben, erschossen. Die französischen Mannschaften (Senegalesen) verstümmelten die Leiche des Schutzgenossen, während die Leichen der Diener nicht verstümmelt wurden. Die Familie des Schutzgenossen kehrte später nach der zerstörten Besitzung zurück. Die Franzosen forderten den Sohn des Ermordeten auf, sich in ihrem Lager zu stellen; er entwich aber in der Nacht zum 30. nach Casablanca. Die von den Franzosen geraubten Viehherden und Pferde sind verkauft worden. — Dies ist der Sachverhalt nach den durchaus wahrheitsgemäß scheinenden Angaben des eigenen Sohnes des Mohammed Bel Arbi.

Die Ereignisse in Marokko.

* Casablanca, 31. Mai. Die Situation Abdul Asis' verschlechtert sich fortwährend. Da sein Fiasko in Masagan bekannt ist, so ist die beabsichtigte Einschiffung der Masaganer Truppen nach Saff zwecklos. Die nichtbesoldeten Ulad Sorfleute verließen Masagan, die zurückbleibenden Soldaten sind wegen schlechter Löhnung vollkommen demoralisiert, die im Doklagebiete hängen der Hafidschen Sache an und sind für Abdul Asis verloren. Aus Rabat entwich trotz scharfer Bewachung eine Anzahl Hofbeamter. Ein einflußreicher Kaid, dessen Güter in Mekines konfisziert und dessen Angehörige zurückbehalten wurden, erbat sich von Abdul seine Entlassung, die ihm auch gewährt wurde. Er hat sich nach Mekines begeben und ist zu Muley Hafid übergetreten. Die Funktion des Machsen in Rabat sind jetzt gleich Null.

Arbeiterbewegung.

* Aachen, 1. Juni. In der Tuchfabrik Jos. Königsberger sind wegen Lohnstreitigkeiten 70 Weber in den Ausstand getreten.

* Goch, 1. Juni. Bei der Firma Gubden hat der größte Teil der Tabakarbeiter am Samstag die Kündigung eingereicht. Die Firma wollte eine größere Lohnreduzierung vornehmen, womit sich die Arbeiter nicht einverstanden erklärten.

* Glasgow, 2. Juni. Da die Arbeiter der Clyde-Schiffswerft es ablehnten, die Arbeit am Donnerstag wieder aufzunehmen, hat der Arbeitgeberverband dem Gewerkverein mitgeteilt, daß, wenn die Arbeiterschaft der Werft die Arbeit bis Donnerstag nicht aufnehmen werde, alle Arbeiter der Nordostküste ausgesperrt würden. Arbeiter aus Newcastle sind unterwegs, um die Arbeiter der Clyde-Werft zu bewegen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Provinzielle Nachrichten.

* Aus dem Industriegebiet, 31. Mai. Die Familienkrankenkasse der Zeche Konstantin der Große sendet auch in diesem Sommer erholungsbedürftige Kinder der Mitglieder auf vier Wochen in einen Kurort. Die Zahl der Gesuche ist natürlich groß; da die Verwaltung nicht engherzig ist, ist schon die Zahl 80 erreicht. In verschiedenen Zeiträumen werden die Kinder nach Konfessionen geteilt in Unna, in Königsborn und in Verchum a. d. Lenne untergebracht.

* Münster, 1. Juli. In einem Orte des Münsterlandes hatte vor einigen Monaten ein Kassenbeamter bei Zahlung 60 M. zuviel ausbezahlt. Jetzt, nach einem Vierteljahr, erhielt er einen Brief, dessen Inhalt aus einem Fünfzigmarkschein und einem Zettel mit folgendem Vers bestand.

Hier sind füftig Mark wier,
Naichsten paß up, du dumme Dier.

* Herne, 1. Juni. Der 15jährige Arbeiter Lux von hier begnügte sich mit mehreren Kindern durch das Fahren von Sandwagen. Er fiel vom Wagen herab und erlitt derartige Verletzungen, daß er kurz darauf starb.

* Bochum, 1. Juni. Heute nachmittag erschoß in junger Mann im Restaurant Salamander ein unges Mädchen und dann sich selbst.

* Papenburg, 31. Mai. Furchtbare Gewitter entluden sich gestern während des ganzen Nachmittags über das Emsland und Ostfriesland; das Zentrum des Unwetters war unsere Stadt. Wolkenbruchartiger Regen strömte stundenlang hernieder, großen Schaden in Garten und Feld anrichtend. In dem betroffenen Gebiet wurde eine Anzahl von Gebäuden vom Blitz entzündet und eingeäschert, andere durch sogenannte kalte Schläge erheblich beschädigt. Auch Vieh ist auf der Weide vom Blitz erschlagen worden.

* Beuel, 1. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag hier. Als die 18jährige Tochter der Witwe Link nach dem Hochamt aus der kath. Kirche trat, wurde sie von einem vom Kirchdach herabstürzenden Fensterladen getroffen. Sie erlitt am Kopfe schwere Verletzungen nnd mußte nach dem Krankenhaus überführt werden.

* Düsseldorf, 1. Juni. Der Ehrendomherr beim Kölner Metropolitankapitel Prälat Kribben, der langjährige Pfarrer an der hiesigen Maximilianpfarre feierte gestern das goldene Priester-Jubiläum. Zu den Feierlichkeiten waren der Kardinal-Erzbischof, der Generalvikar und mehrere Domkapitulare aus Köln erschienen. Bei der Beglückwünschung und bei dem Festmahl nach der kirchlichen Feier erschienen auch die Spitzen der städtischen und staatlichen Behörden und der Provinzialverwaltung. In der Pfarre fand die Feier mit einer Festversammlung und einer allgemeinen Beleuchtung der Straßen ihren Abschluß.

* Elberfeld, 1. Juni. Anläßlich des Jubiläums der Firma David Peters & Co. in Neviges und Elberfeld wurde der Firma die goldene Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen verliehen. Der Prokurist Ferdinand Silberberg, der 50 Jahre bei der Firma tätig ist, erhielt den Kronenorden vierter Klasse. Außerdem wurden an mehrere Meister und Arbeiter das Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen bezw. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* Köln, 1. Juni. Wie durch ein Wunder wurden die Insassen eines Ausflüglerwagens vor einem Zusammenstoß mit einem Schnellzug gerettet. Unweit der Station Friedrich Wilhelms-Hütte kam in scharfem Tempo ein oberrheinischer Schnellzug herangesaust, als noch der Wagen bei offener Barriere auf dem Bahnkörper sich befand. Der Lokomotivführer gab Gegendampf während Straßenpassanten hinzuspringen und das Pferd zu eiliger Fahrt antrieben. Da das Pferd gehorchte, wurden zehn Personen vor dem sicheren Tode bewahrt.

* Griethausen, 1. Juni. Heute mittag gerieten hier zwei Schulkinder, die im alten Rhein fischen wollten in das schlammige Gewässer, aus welchen sie sich nicht wieder an das Ufer retten konnten. Nur eine Leiche konnte bis jetzt geborgen werden.

* Emsdetten, 2. Juni. Heute morgen 6 Uhr entlud sich hier ein sehr schweres Gewitter verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und geringem Hagel. Das Gewitter stand mitten über unserem Ort, Blitz auf Blitz folgte. Das neue Gesellenhaus, die Kirche und mehrere Fabriken und Wohnhäuser wurden vom Blitze getroffen. Glücklicherweise wurden die meisten Blitze durch Blitzableiter aufgefangen oder es handelte sich um kalte Schläge, so daß Brandschaden nicht entstanden ist. Das Unwetter dauerte etwa eine halbe Stunde.

* Hildesheim, 1. Juni. Bei einer Kahnpartie, die gestern abend fünf junge Mädchen auf der Innerste bei Hasede im Landkreis Hildesheim unternahmen, schlug der Kahn um. Drei Mädchen konnten gerettet werden, die beiden andern, im Alter von 18 und 20 Jahre sind ertrunken.

* Rheinberg, 30. Mai. Heute nachmittag um 2.30 Uhr rannte am Orsoyer Tor ein mit fünf Personen, zwei Herren, eine Dame und zwei Kindern, besetztes Automobil gegen einen Baum. Die Kinder und der Führer flogen aus dem Wagen und trugen schwere Verletzungen davon. Die Mütter der Kinder erhielt ebenfalls schwere Verletzungen. Die andern Personen wurden leicht verletzt. Das Automobil ist vollständig zertrümmert; dasselbe kam von Düsseldorf und war auf der Fahrt nach Cleve begriffen. Die Verunglückten wurden mittelst Tragbahren in das hiesige Krankenhaus geschafft.

* Trier, 1. Juni. Die durch ein schweres Unwetter am 22. Mai teilweise zerstörte Bahn Echternach-Luxemburg hat heute ihren vollen Betrieb wieder aufgenommen.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 1. Juni. Die Witwe Schultze, die ein Milch- und Backwarengeschäft betrieb, ist gestern mit zwei Kindern in den Tod gegangen Abends öffnete sie die Krähne des Leuchtgases und legte sich mit den Kindern zu Bett. Am Morgen fand man sie tot vor. Ueber die Gründe liegen nur Vermutungen vor, da sie über das Motiv der Tat nichts hinterlassen hat. Es wird angenommen, daß sie sich den Tod ihres Mannes so sehr zu Herzen genommen hat.

— Karlsruhe, 1. Juni. Die Ehefrau des Schreiners Naegeli zu Fürtwangen hat ihre beiden Kinder in einem Kübel mit Wasser ertränkt und dann ihrem eigenen Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Die Frau hat die Tat in einem Anfalle von Schwermut begangen.

— Mainz, 31. Mai. Ein seltenes Fundstück wurde dem hiesigen Museum des Altertumsvereins einverleibt. Vor kurzem wurde in der Nähe unserer Stadt das Grabmal eines fränkischen Kriegers, der samt seinem Pferde bestattet worden war, aufgedeckt. Die ganze Ausstattung und sämtliche Waffen des Kriegers ebenso die Ausrüstungsgegenstände des Pferdes kamen in das Museum. Die Bedeutung des Fundes liegt hier in dem Auftreten des sogenannten Spangenhelms, der als seltenes Rüstück in den Gräbern der sogenannten Völkerwanderungszeit zu bezeichnen ist. Bis jetzt wurden nur 5 Exemplare aus dieser Periode in Deutschland gefunden.

— Stuttgarrt, 1. Juni. Graf Zeppelin wird Mitte Juni mit seinem diesjährigen Luftschiffaufsteigen beginnen.

— Aus der Pfalz, 31. Mai. Starke Unwetter gingen gestern in der Vorderpfalz nieder. Wolkenbrüche und Schlossen richteten in den Gemeinden Böhl, Iggelheim und verschiedenen anderen Orten großen Schaden an.—Ein Leprafall wurde in Oppau bei Frankenthal festgestellt. Ein dort sich im protestantischen Pfarrhause aufhaltender Mann, der früher lange Jahre in Brasilien gelebt hatte, ist von dieser schrecklichen Krankheit befallen.

— Bromberg, 1. Juni. In der letzten Nacht wurde ein großer Teil des Ortes Knieja durch eine Feuersbrunst zerstört. Zahlreiche Familien sind obdachlos geworden. Das Großvieh konnte größtenteils gerettet werden. Die Besitzer sind nur teilweise versichert. Unter den eingeäscherten Gebäuden befinden sich auch 3 größere landwirtschaftliche Anwesen.

— Chabarowsk, 1. Juni. Infolge eines Orkans ist auf dem Amurflusse eine Barke, auf der sich verhaftete Chinesen befanden, gekentert; 6 Mann der Wachmannschaft und 83 Chinesen sind ertrunken.

— Brüssel, 1. Juni. Bei dem Unglück des Paris—Kölner Eilzuges handelt es sich um eine Entgleisung. Im Bahnhof Chenee geriet der letzte Wagen mit dem hintern Drehgestell auf ein falsches Geleise (nach links auf Herve zu), stellte sich quer, fiel um und zerschmetterte ein Wärterhaus, in dem der Weichensteller sich befand. Man holte den Mann nachher aus den Trümmern heraus; er hatte nichts mitbekommen. Dagegen waren von den Reisenden des Waggons fünfzehn verletzt, zwei tötlich. Ein im Zuge befindlicher deutscher Arzt leistete die erste Hilfe.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 3. Juni.

)!(**Heute ist der Tag der Wahl!** Um **12 Uhr** beginnt die Wahl in den 16 Stadtbezirken, mit der Wahl der **3. Abteilung**; die **2. Abteilung** wählt um **1½ Uhr** und die **1. Abteilung** um **2 Uhr**. In dieser letzten Stunde richten wir daher nochmals an alle Parteifreunde des Zentrums die mahnende Aufforderung, doch ja ihr Wahlrecht auszuüben! Es gilt Großes bei der diesmaligen Wahl! Bei der letzten Reichstagswahl haben wir einen glänzenden Erfolg erzielt; sollen wir bei der Landtagswahl, die in ihrer Art noch viel wichtiger für uns als Preußen ist, zurückstehen und gleichgültig sein? Nimmermehr! Es muß sich hier ein ebenso glänzendes Resultat ergeben wie dort! Darum auf zur Wahl! Keiner bleibe zurück!

Für die Wahl selbst machen wir auch nochmals darauf aufmerksam, daß die Wahlbezirke nach dem Wohnungsstand vom 3. November 1907 gebildet sind, daß also der einzelne Wähler nur in jenem Bezirk wählen darf und kann, wo er im November vorigen Jahres gewohnt hat; die jetzige Wohnung ist nicht maßgebend. Weiter weisen wir nochmals eindringlichst darauf hin, sich **pünktlich** einzufinden. Namentlich müssen in der 2. und 1. Abteilung, bei welchen es sich nur um verhältnismäßig wenige Wähler handelt und daher der Aufruf der Wähler in vielen Fällen in nur wenigen Minuten vollzogen ist, die Wähler auf die Minute pünktlich im Wahllokal zur Stelle sein. Eine auch nur kleine Verspätung ist geeignet, die Ausübung des Wahlrechts unmöglich zu machen und damit gerade innerhalb eines kleinen Kreises von Wahlberechtigten ein ungünstiges Wahlergebnis herbeizuführen.

*** Ein Wahlflugblatt der Sozialdemokratie.** In letzter Stunde hat die Sozialdemokratie, wie wir soeben erfahren, ein Wahlflugblatt verbreitet, das sich gegen das Zentrum als den eingeschworenen Anhänger des Dreiklassenwahlrechts und Gegner des Reichstagswahlrechts richtet.

Die Sozialdemokratie will mit dem Flugblatt im Trüben fischen, denn was darin behauptet wird, sind „olle Kamellen", die zum so und so vielten Male schon gründlich widerlegt worden sind. Die Sozialdemokratie rechnet aber eben auf die Oberflächlichkeit und Gedankenlosigkeit der Wähler, die sich durch phrasenhafte Behauptungen vielleicht täuschen lassen könnten.

Die Zentrumsfreunde und Wähler wissen, was sie von diesem Trick der Sozialdemokratie zu halten haben.

Dem Zentrum ist das Dreiklassenwahlrecht ebenso sehr verhaßt wie der Sozialdemokratie; das Zentrum strebt ebenso sehr eine Wahlrechtsreform für Preußen an wie die Sozialdemokratie;

das Zentrum ist ebenso sehr für die Einführung des allgemeinen geheimen und direkten Wahlrechts wie die Sozialdemokratie.

In diesem Sinne haben sich auch die beiden vom Zentrum für den Wahlkreis Borken-Recklinghausen aufgestellten Kandidaten Brust und Dr. Ostrop verpflichtet.

Also nur nichts vormachen lassen! Diesen Trick der Sozialdemokratie kennt man.

Zentrums-Freunde und Wähler wählen nur die für die einzelnen Wahlbezirke aufgestellten offiziellen Wahlmänner der Zentrumspartei!

* **Herr Rektor Brechtmann,** ist wie wir erfahren, zum Pfarrer von Darfeld ernannt. Dem verdienten geistlichen Leiter des Klosters vom Guten Hirten, der auch gern anderweitige Aushülfe leistete, die besten Glückwünsche! Wie Lette, Praest und Rheinberg, so wird auch Bocholt dem eifrigen Seelsorger ein dankbares Andenken bewahren.

⊛ **Gauturnfest 1908.** Der Wohnungsausschuß hat in seiner letzten Sitzung bei Feststellung der bis dahin zur Verfügung gestellten Freiquartiere zu seiner großen Freude konstatieren können, daß die Zahl derselben sich in anerkennenswerter Weise bereits auf 396 beläuft. Leider ist damit aber die erforderliche Zahl der fast ausschließlich den Wetturnern zugute kommenden Freiquartieren noch nicht erreicht, bleibt vielmehr schon hinter der bis jetzt eingegangenen Zahl der Anmeldungen noch um ca. 50 zurück. Es sind aber noch eine ganze Reihe von Anmeldungen zu erwarten. Der Wohnungsausschuß kann daher nicht umhin, einen erneuten Appell an die Bocholter Bürgerschaft zu richten und nochmals um gütige Unterstützung in dieser Beziehung zu bitten. Die Mitglieder des Ausschusses nehmen dankbarst weitere Anmeldungen von Freiquartieren entgegen, werden sich auch erlauben, hier und da persönlich vorzusprechen.

** **Stolze Schrey.** Am Samstag abend veranstaltete der hiesige Stenographenverein Stolze-Schrey im Saale der Kronenburg aus Anlaß der 110. Wiederkehr des Geburtstages von Wilhelm Stolze eine zahlreich besuchte Feier, zu der auch Vertreter auswärtiger Stenographenvereine erschienen waren. Nach einer kurzen Begrüßungsrede seitens des Vorsitzenden und Aufführung eines von Mitgliedern des Vereins gespielten Einakters hielt Herr J. Groß über das Leben und Wirken des Altmeisters Stolzes einen längeren fesselnden Vortrag, welchem die Anwesenden mit sichtlichen Interesse folgten. Herr Groß schloß seine Ausführungen mit einem warmen Appell an die Mitglieder des Vereins, stets für die Kurzschrift Stolze Schrey einzutreten. Es folgten sodann noch einige hübsche Vorträge seitens der Damen des Vereins, besonders hervorzuheben waren die Leistungen von Frl. Lange und Kohl. Herr Büdding (Lowick) dankte am Schlusse des Programmes dem Gesamtvorstande für seine Tätigkeit, welcher das Gelingen des Festes zuzuschreiben sei. Nach einer kurzen Pause setzte das Tanzen ein und hielt die Festversammlung noch lange Zeit in echt stenographischer Fröhlichkeit beisammen. Am darauffolgenden Sonntag Nachmittag fand ein Vereinsausflug nach der Bergbrauerei statt, welcher ebenfalls in fröhlichster Stimmung der Vereinsmitglieder und Gäste verlief.

]*[**Steuern zahlen!** Mit Beginn des Monats Juni sind die ersten Steuern des Jahres 1908 fällig geworden. Um eine glattere Abwickelung der Einzahlung zu ermöglichen ist die Stadt in 3 Bezirke eingeteilt worden, für die folgende Hebetermine festgesetzt sind: 1. Bezirk 1. bis einschließlich 4. Juni; 2. Bezirk 5., 6., 9. und 10. Juni und 3. Bezirk 11. bis einschl 13. und 15. Juni. Welchem Bezirk der einzelne Steuerzahler zugehört, ist aus einem Aufdruck auf den Steuerzettel zu ersehen.

Neueste Nachrichten.

‖ Münster, 2. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde an Stelle des zum Beigeordneten der Stadt Münster gewählten Stadtsyndikus Dieckmann (früher Beigeordneter in Bocholt) mit 45 Stimmen Assessor Derius zum Syndikus der Stadt gewählt.

* Essen, 2. Juni. Eine furchtbae Mordtat ereignete sich heute vormittag gegenüber dem Hansahotel. Ein junger Elektrotechniker gab auf das 18jährige Dienstmädchen Johanna Schönfeld 6 Revolverschüsse ab, die das Mädchen seiner beiden Augen beraubten und ihm noch andere lebensgefährliche Verletzungen beibrachten. Die Unglückliche starb auf dem Wege zum Arzt. Der Täter wurde verhaftet, nachdem ihm herbeigeeilte Männer eine gehörige Tracht Prügel verabreicht hatten.

* Krefeld, 2. Juni. Bei der gestrigen Regimentsbesichtigung duech den General von Bernhardi, die bei dem auf Traar gelegenen Exerzierplatz stattfand, erlitten drei Husaren Hitzschläge, wovon einer gestorben ist.

* Berlin, 2. Juni. Heute mittag hat der Kaiser in Begleitung des Königs von Schweden in den Ausstellungsräumen des Zoologischen Gartens die deutsche Schiffsbau-Ausstellung eröffnet.

* London, 2. Juni. General Buller, der die britischen Truppen zu Anfang des südwestafrikanischen Krieges kommandierte, ist in der letzten Nacht gestorben.

Gottesdienst-Ordnung.

Herz-Jesu-Freitag (5. Juni).

St. Georg.

Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstag abend nach der Sakramentsandacht ist Gelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitag morgen.

Liebfrauen.

Von 6—½9 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Am Donnerstag von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Joseph.

Von 6—½9 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abend von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

Pfingsten.

St. Georg.

Feier des ewigen Gebetes.

5 Uhr Aussetzung des hochwürdigsten Gutes; darnach Hochamt.
6, 7, 8 und 9 Uhr pl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Betstunde für die Bauerschaften.
12 Uhr Betstunde für die Klassen der Herren Rektor Osthoff, Lehrer Kamp und H. Krekeler.
12½ Uhr Betstunde für die Klassen der Herren Lehrer Klötgen, Aldick und Hauptlehrer Herbst.
1 Uhr Betstunde für die Klassen der Frl. Lehrerinnen Brüning, Dirksen und Schmitz.
1½ Uhr Betstunde für die Klassen der Frl. Lehrerinnen Heimann, Heck und Kleist.
3 Uhr Betstunde für die Stadt.
2½ Uhr Betstunde für den Arbeiterinnenverein.
3¼ Uhr Betstunde für den Lehrlingsverein und den Verein für jugendliche Arbeiter.
4 Uhr Betstunde für die Feldmark.
4½ Uhr Betstunde für die Jungfrauenkongregation.
5¼ Uhr Betstunde für die Sodalität.
6 Uhr Schlußandacht.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Unser innigst geliebter Mitbruder

Wilh. Riepenhoff

ist im Herrn entschlafen.

Das hl. Seelenamt ist am Donnerstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung.

Alle Sodalen werden freundlichst zur Teilnahme eingeladen.

Der Vorstand.

Josephs-Verein.

Hl. Messe:

Donnerstag, den 4. Juni, ½7 Uhr: für † **Joseph Enk.**

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Landwirtschaftsministers wird das **Einfuhrverbot für Heu und Stroh aus Holland** (Bekanntmachung v. 8. April 1908, Amtsblatt für 1908, Stück 15 Seite 102) mit dem 1. Juni d. Js. wieder aufgehoben.

Münster i. W., den 26. Mai 1908.

Der Regierungs-Präsident: von Gescher.

Bekanntmachung.

Die Hebelisten der Gemeinde-Einkommensteuer von den Gemeinden des Amtes Liedern-Werth für 1908 liegen gemäß § 65 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 vom 9. Juni cr. ab 14 Tage lang auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bocholt, den 1. Juni 1908.

Der Amtmann: Dölnk.

Verdingung.

Die Lieferung von Schulbänken usw. für das neue Schulhaus auf Fildeken soll im Wege des öffentlichen Angebots in zwei Losen vergeben werden.

Pläne und Bedingungen liegen im hiesigen Stadtbauamte zur Einsichtnahme aus. Es sind dortselbst Angebotsformulare gegen Erstattung von 0,50 Mark zu haben. Die Angebote sind bis **Montag, den 15. d. Mts., vormittags 11 Uhr,** dem Stadtbauamte einzureichen, wo deren Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Anbieter stattfindet.

Bocholt, den 1. Juni 1908.

Der Bürgermeister.
J. V.:
Der Beigeordnete: Disse.

Verpachtung.

Von den zu den Pachtgütern Groß-Weege und Imping in Biemenhorst gehörigen Grundstücken sollen mehrere einzeln verpachtet werden.

Reflektanten wollen sich bei der unterzeichneten Rentei melden.

Bocholt, 2. Juni 1908.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

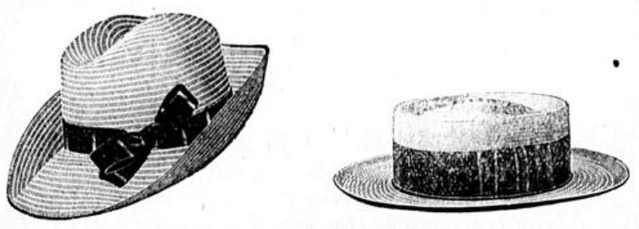
Oeffentliche Grundstücks-Versteigerung.

Der Termin zur Abgabe von weiteren Geboten und zur Erteilung des Zuschlages betreffend das von den Herren Rechtsanwalt **Hermann Terrahe** in Münster und Kaufmann **Karl Terrahe** in Vreden zur Versteigerung gestellte, in der Gemeinde Ammeloe bei Vreden gelegene Grundstück in Größe von ca. 400 Morgen steht am

Freitag, dem 5. Juni 1908, vormittags 11 Uhr,

im Restaurant Degener in Vreden an.

Böcker.
Königlicher Notar.



Strohhüte,

alle Neuheiten der Saison
für
Herren, Knaben und Kinder,
echt Panama.
Reiche Auswahl zu streng soliden Preisen.
Everh. Heissen, Bocholt.



Habe mich nach fünfjähriger special. Ausbildung, zuletzt als I. Assistenzarzt der Königl. Universitäts-Augenkliniken in Greifswald und Kiel, als

Augenarzt

hier niedergelassen.

Dr. med. Sievers, Augenarzt,
WESEL,
Hohestrasse 453/5, am Berlinertor.
Sprechstunden: Wochentags 8—11½ und 2—4 Uhr, Sonntags 9—11½ Uhr.

Sommerfahrpläne 1908.

Bei uns vorrätig:

Hermanns Fahrplan 50 Pf.,
Lucas' Taschenfahrplan 25 Pf.
Westdeutsches Kursbuch 50 Pf.
Storms Kursbuch 80 Pf.

J. & A. Temming,

Buchhandlung, Bocholt.

Steppdecken!!

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Heinrich Eising,

Königstraße 10.

5000 Mark

auf erste Hypothek sofort **gesucht.**

Offerten unter **S. W. 50** an die Expedition d. Bl.

Neue und gebrauchte

Gas- u. Benzinmotoren, Lokomobilen

für flüssige Brennstoffe

stets auf Lager.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Münster,
Münster i. W., Bahnhofstr. 37.
Eigene grosse Reparaturwerkstatt am Platze.

Eine

ETAGE

der bisherigen Steiner'schen Villa an der Nordallee nebst Park ist sofort oder später zu vermieten.

Näheres Nordwall 18.

Zwei schöne, unmöblierte

Zimmer

und ein **Mansardenzimmer,** am liebsten an einzelne Personen per 1. Oktober zu vermieten.

Th. Nientimp jr.,
Schwartzstraße.

2 Wohnungen

sofort zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei

H. Philipps,
Dingxperloer Chaussee 7811.

Junger Beamter

sucht Wohnung in besserem Hause zum 1. Juli cr. von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, am liebsten mit Gärtchen.

Gefl. Offerten unter **H. B.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

1 oder 2 ordentliche **junge Leute** finden

Kost und Logis.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine

Arbeiterwohnung

sofort zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit Frühstück oder voller Pension zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

1 Beutelkasten, 1 Mangel und 1 leichte Karre

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

12 gebrauchte **Geldschränke** billig abzugeben.

Offerten u. **J. T. 1777** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Wegen Abbruchs

werden **Dachziegel, Türen, Fenster** und **Bauholz** billig abgegeben.

H. Maass, Schanze 143.

Kräftiger

Junge

angekommen.

Bocholt, 2. Juni 1908.

Aug. Fischer und Frau.

Dr. med. H. Birrenbach,

Spezialarzt f. innere Krankheiten, namentl. Magen-, Leber-, Nieren-, Gicht- und Zuckerkrankheiten und Ernährungsstörungen.

Münster i. W.,
Klemensstr. 401.

Briefstauben-Liebhaber-Verein „Kurier".

Donnerstag, den 4. Juni, abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal Franz Döring.

Tagesordnung sehr wichtig und wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Handschriften

deutet charaktergetreu
Bernh. Cluesmann, Nordstr. 54.
Mindestens 5 Zeilen erforderlich.
Preis 40 Pfg.

Ein Junge mit guten Schulkenntnissen sucht Stelle als

Lehrling

auf dem Kontor oder Lager einer hiesigen Weberei.

Gefl. Offerten unter **M. A.** an die Expedition d. Bl. erbeten.



Großer Schweine-Verkauf.

Am Freitag, dem 5. Juni, vormittags ½12 Uhr,

sollen vor der Wirtschaft **Herzog** (früher **Rave**) an der Münsterstraße

50 junge Schweine

(echte Münsterländer Rasse),

vorzügliche Qualität, in verschiedenem Alter zu ganz billigen Preisen verkauft werden.

Heinrich Berndsen,
Handelsmann.

Bekanntmachung.

Am Freitag, dem 5. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr beginnend, wird die Schau über die kleine Issel von ihrem Beginne bis zur Schlietenhorst abgehalten werden.

Die Reinigungspflichtigen haben nach den im Schaureglement vom 15. Nov. 1845 enthaltenen Bestimmungen die Reinigung vorzunehmen, die Anordnungen und Erinnerungen bei den früheren Schauen genau zu beachten und besonders die vorhandenen Sandbänke und Verlandungen fortzuschaffen.

Ringenberg, den 1. Mai 1908,

Der Bürgermeister: Arntzen.

Grosse Auswahl
in
Damen-Blusen, Kostümröcken, Herren-Büster-Joppen, Knaben-Waschblusen, Kinder-Kleidern.
Warenhaus A. WEYL.

Röcke und Untertaillen.
J. & F. Biergans.

In einem kleinen ruhigen Haushalte ein zuverlässiges
Mädchen
gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein **Kolonialwaren-Engros-Geschäft,** welches mehrmals im Monat mit eigener Fuhre nach Bocholt kommt und außerdem noch fast täglich Waren durch die Bahn sendet, sucht einen
ortskundigen, durchaus zuverlässigen
Karrenbinder
oder Ablader.
Offerten unter **R. Z. 509** an die Expedition d. Bl.

Ein Schreiner-
Geselle gesucht.
Bernh. Mümken, Dingden.

Für hiesige Weberei ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen zum sofort. Eintritt gesucht.
Selbstgeschriebene frc. Offerten unter **Z.** besorgt die Expedition d. Bl.

Ein solider Mann sucht Stelle als
Nachtwächter.
Näheres in der Expedition d. Bl.

---

2 Ladenlokale
(auch als Wohnung geeignet) per 1. Juli **zu vermieten.**
Bernh. Soestmeyer.

Eine
Oberwohnung
zum 1. Juli ganz oder geteilt zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine bessere
Arbeiterwohnung
ist sofort zu vermieten.
Mittelstraße 501/4.

---

300 Kettbäume
(gebrauchte), für 36 bis 45zöllige Webstühle, ferner 12er Trommelkarten, Trommelräder und Gewichtsteine **sehr billig** zu verkaufen.
Offerten unter **K. L. 1480** an die Expedition d. Bl.

Kinderkleidchen
und -Hütchen.
J. & F. Biergans.

Auf
zum Arabischen Café!
Der Burenriese Andries Venter
ist wieder da!
Zum Besuche ladet freundlichst ein
Th. Geuting.

Schützenfest in Dingden.
Pfingstmontag, den 8. und Dienstag, den 9. Juni,
feiert der **Junggesellen-Schützenverein** sein diesjähriges
Stiftungs-Fest.
Pfingstmontag, nachm. 4 Uhr: Abholen der Fahne, Zug durchs Dorf. Darnach:
Fest-Ball.
Dienstag morgen 8 Uhr: Antreten der Schützen, Abmarsch zum Vogelschiessen.
Fremde haben Zutritt gegen Entree.
Zum Besuche wird freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Wegen Umzug gebe sämtliche vorrätige Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.
Bernh. Pollmann,
Reste- und Partiewarenhandlung,
Bocholt, Schulstraße 501.



Blitzableiter.
Zur Anlage von zweckentsprechenden Blitzableitern, sowie zum Untersuchen alter Leitungen halten wir uns bestens empfohlen.
W. Schlatt & Söhne.

Nur für das Pfingstfest!
Sparsame Hausfrauen
kaufen ihre Ware nur in der
Lebensmittelhandlung „Fortuna",
Niederbruchstrasse 22,
oder im
Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix",
Ravardistrasse 9,
wo sie nur **prima Ware** zu **billigsten Preisen** bekommen.

Trotzdem erhält jeder Käufer bei Bareinkauf von 1 Mk. an, sowie auf ein Pfd. Kaffee oder ein Pfd. Margarine ein prachtvolles, für jede Hausfrau passendes Geschenk.

Zu einem genußreichen Pfingstausflug
gehört ein
zuverlässiges Fahrrad.
Große Auswahl **erstklassiger Fahrräder**
eingetroffen bei
Herm. Peltzer,
an der evangel. Kirche.
Reelle Bedienung! **Billige Preise!**

Schlipse, Kragen und Manschetten.
J. & F. Biergans.

Leiterwagen, Kastenwagen
in allen Größen
empfiehlt billigst
Gerh. Rütter,
Ostermarkt 44.

Westfälischer Bankverein Bocholt.
Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf / **Aufbewahrung** } von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.
zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurse und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik an Private u. Händler von Mk. 2.— an.
Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk 4,— Luftschläuche von **Mk. 2,80** an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.
Nähmaschinen in jeder Preislage.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe", Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort. Gegr. 1896.

Wichse nur mit Galop-Crême
Pilo
die Schuhe.
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

---

2 oder 3
Rinder
werden zum **Weiden** angenommen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse. **Glas 1 Mk.** und **60 Pfg.** bei **C Zöpfgen,** Neustr

---

Eine milchgebende Ziege zu verkaufen.
Annastraße 312/8.

Rosenlöschen
mit Brut vernichtet radikal Rademachers **Goldgeist.** Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet Zuzug von Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. **Flasche 50 Pfg.**
bei **Geschw. Höpfner.**

Für die Reisesaison
empfehlen wir unsere **Reiseführer**
Baedeker, Grieben etc.
Für die nähere Umgebung:
Führer durch die Baumberge von Longinus (Neueste Ausgabe 1907) 2,50 Mk.
Acht Tage am Rhein 1,00 Mk.
Führer durch das Sauerland von Kaeebusch 2,00 Mk.
Das Wesergebirge und der Teutoburger Wald 2,00 Mk.
Reiselektüre, sowie die neuesten Fahrpläne haben wir ebenfalls stets vorrätig.
J. & A. Temming,
Buchhandlung, Bocholt.

Blusen- u. Kostüm-Röcke.
J. & F. Biergans.